

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

25.4.1880 (No. 96)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026493)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

und



Anzeigen.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Sochwasser:
0^o V. 1^o N.

N^o 96.

Sonntag, den 25. April.

1880.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April. Der Kaiser nahm heute Vormittag den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher, des Polizei-Präsidenten v. Madai und später den des Geheimen Hofraths Bork entgegen, empfing demnächst im Beisein des Gouverneurs v. Fransecky, und des General-Majors v. Meerschmidt-Hillestim, den General-Lieutenant Graf v. Wartensleben, welcher sich vor seiner Abreise nach Schwerin abmeldete, sowie den mit der Führung des 3. Garde-Regiments zu Fuß beauftragten Oberstlieutenant v. Kropff und die Majore v. Byern und Engler zur Entgegennahme persönlicher Meldungen und arbeitete Mittags mit dem Kriegsminister v. Kameke und dem Chef des Militärkabinetts v. Albedyll.

— Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz trifft morgen früh 7^{1/2} Uhr auf der Anhaltischen Bahn aus Eisenach wieder in Berlin ein.

— Wie aus Rom, Freitag, 23. April früh, telegraphisch gemeldet wird, ist Ihre kaiserl. und königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin gestern Abend von Neapel dorthin zurückgekehrt.

— Das dem Bundesrath zugegangene Gesetz, betreffend die Besteuerung der zum Militärdienst nicht herangezogenen Wehrpflichtigen, soll mit dem 1. Oktober d. J. in Kraft treten und wird daher noch ein Arbeitspensum für die gegenwärtige Reichstagsession bilden, wodurch die Aussicht auf Schließung derselben vor den Pfingstfeiertagen immer mehr in Frage gestellt wird. Wie bereits in Kürze erwähnt, soll die Steuerpflichtigkeit sich auf 12 Jahre erstrecken und in zweifacher Weise festgesetzt werden. Erstens soll für jedes Steuerjahr eine feste Steuer von 4 Mark pro Kopf erhoben werden. Außerdem haben die Steuerpflichtigen, deren Einkommen 6000 Mk. übersteigt, jährlich 3 pCt. zu zahlen, bei geringerem Einkommen nach folgenden Sätzen: bei 5400—6000 Mk. Einkommen 148 Mk., bei 4800—5400 Mk. 120 Mk., bei 4200—4800 Mk. 96 Mk., bei 3600—4200 Mk. 72 Mk., bei 3000—3600 Mk. 52 Mk., bei 2400—3000 Mk. 36 Mk., bei 1800—2400 Mk. 24 Mk., bei 1500—1800 Mk. 18 Mk., bei 1200—1500 Mk. 12 Mk., bei 1000—1200 Mk. 10 Mk. Die Motive berechnen den Gesamtssteuerertrag in dem 12jährigen Turnus auf ca. 20 Millionen. Steuerfrei sind diejenigen, welche vor dem 1. Januar 1872 militärfähig geworden sind; steuerpflichtig dagegen alle diejenigen, welche in Folge hoher Loosnummern ausgemustert, der Ersatzreserve 1. und 2. Klasse überwiesen worden, oder vor Ablauf der Dienstzeit aus dem Militärdienst ausgeschieden sind. — Im Reichstage ist dieses neue Steuerprojekt auf allen Seiten mit Kopfschütteln aufgenommen worden. Es macht sich auch nicht die geringste Neigung bemerkbar, die Session über das Pfingstfest hinaus fortzusetzen, was doch nothwendig geschehen müßte, wenn all die noch in Aussicht genommenen Steuerentwürfe nur einigermaßen gründlich durchberathen werden sollen.

Ausland.

Rom, 23. April. Die Frau Kronprinzessin von Preußen ist gestern Abend von Neapel hierher zurückgekehrt.

Paris, 23. April. Die Wiener „Pol. Corr.“ läßt sich aus Madrid melden, der päpstliche Nuntius habe von Spanien ein Asyl für die aus Frankreich vertriebenen Jesuiten verlangt, der Ministerpräsident Canovas del Castillo habe versprochen, daß einer bestimmten Anzahl von Jesuiten der ungehinderte Aufenthalt in Spanien, mit Ausnahme der baskischen Provinzen, gestattet werden solle.

London, 24. April. Der Standard erfährt, Hartington habe der Königin erklärt, daß Gladstone

fähiger sei als er, ein Cabinet zu bilden, welches das Vertrauen des Unterhauses besitzen würde. Man erwartet, die Königin werde heute Gladstone zu sich berufen.

— Die gemeinsame Fahrt Hartingtons und Granvilles nach Windsor darf nicht dahin aufgefaßt werden, daß ersterer Granville zum Premier vorschlug, da diesfalls Granville heute allein berufen worden wäre. Eingeweihte deuten die auffallende Doppelfahrt dahin, daß Hartington gestern Gladstone empfahl, die Königin aber gegen diesen Vorschlag erhob und nun Granville und Hartington gemeinsam bemüht sind, diese Bedenken zu beseitigen.

— Ein Telegramm der Times aus Kabul vom heutigen Tage meldet: Die Avantgarde der unter dem General Stewart stehenden Division ist am 20. d. in Ghazni eingerückt. An demselben Tage unternahm eine afghanische Abtheilung von verschiedenen Stämmen in der Stärke von 15,000 Mann einen Angriff auf den General Stewart, wurde aber mit Verlust von etwa 1000 Mann zerstreut. Der Verlust der englischen Truppen betrug 17 Tode und 115 Verwundete.

— Ueber das Schicksal der Alalanta fehlt noch immer jede Kunde. Dagegen ist der Admiralität die willkommene Meldung zugegangen, daß die Fantame, die seit ihrem Auslaufen aus Madeira am 10. Februar verschollen war, am 12. v. M. bei Port Royal gesehen worden ist.

Bukarest, 23. April. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Zusammenstellung über die Cadres der Territorialarmee, welche für die Folge aus 30 Bataillonen und 12 Kalaraschi-Regimentern besteht und in 5 Divisionen eingetheilt ist. Die 5. Division wird von der Dobrudscha gestellt.

Moskau, 23. April. Das hiesige Militärgerecht verhandelte heute gegen sechs wegen politischer Vergehen Angeklagte. Drei derselben wurden der Theilnahme an einer geheimen Gesellschaft und der Verbreitung verbotener Schriften schuldig erkannt und zu Zwangsarbeitsstrafen von 8 bezw. 6 und 4 Jahren verurtheilt, gegen zwei derselben wurde wegen Verbreitung verbotener Schriften auf nur zwei bezw. einmonatliche Haft erkannt. Einer der Angeklagten wurde behufs Ermittlung seiner Zurechnungsfähigkeit einer Anstalt für Geisteskränke überwiesen.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. April. Laut Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 20. April cr. ist dem Hauptmann im See-Bataillon von Stamford der Rothe Adler-Orden 4. Kl. verliehen worden.

— Oberstabs-Arzt II. Kl. Dr. Klefcker ist vom Kommando zum Operationskursus aus Berlin zurückgekehrt. — Lieutenant zur See Obenheimer ist von Urlaub zurückgekehrt.

— S. M. Panzerfregatte „Friedrich Carl“ ist heute Vormittag in die 1. Reserve gestellt.

— Das Schulschiff „Medusa“, 9 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Matthesen, ist am 31. März c. von Havana nach Bermuda in See gegangen.

— Aus den Benachrichtigungen im „Marine-Verordnungsblatt“ ist zu ersehen, daß außer S. M. S. „Prinz Adalbert“ auch S. M. S. „Luise“ bei der Rückkehr aus den chinesischen Gewässern nicht durch das Rothe Meer und den Suezkanal fahren, sondern den Weg um die Südspitze Afrikas ein schlagen wird.

Kiel, 22. April. Die Corvette „Arcona“ (Muschinenschulschiff), Commandant Corvetten-Capitain v. Treuenfeld, verließ heute früh den hiesigen Hafen, um eine achttägige Übungsfahrt zu unternehmen.

— Dem Unterlieutenant z. S. Sommerwerk ist ein Urlaub bis zum 10. Juni cr. innerhalb des deutschen Reichs bewilligt. — Die Zahlmeister-Applikanten Friers und Hof sind zu Marine-Zahlmeister-Aspiranten ernannt.

Locales.

Wilhelmshaven, 24. April. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat der Herr Cultusminister dem hiesigen Gewerbe-Verein, der in einer eingereichten Petition um eine staatliche Beihilfe eingekommen war, ein Geschenk von 500 Mk. bewilligt.

Wilhelmshaven, 24. April. Im „Kaiser-Saal“ gelangt heute Abend ein Lustspiel „Die Chastitätskandidaten, oder: Der Zweck heiligt die Mittel“ von A. Schreiber, zur Aufführung. — Die Sonntags-Vorstellung, welche Nachmittags 5 Uhr beginnt, wird uns ein beliebtes Volksstück mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von W. Mannstädt: „Das Milchmädchen aus Schöneberg“ vorführen, welches in Berlin über 100 Mal hintereinander aufgeführt und sich immer wieder als Zug- und Kassenstück bewährt hat. Fr. Braun tritt in diesem Stück als „Fine, Milchmädchen“ auf, und dürfte die vorzügliche Sängerin wohl mit Bestimmtheit auf das vollzählige Erscheinen ihrer Gönner rechnen können. — Am Dienstag, den 27. April, werden zum Benefiz des verdienstvollen Mitglieds Herrn H. Scherbarth „Die Räuber“, Schauspiel in 5 Akten von Schiller, und voraussichtlich vor vollem Hause, wie es der thätige Schauspieler verdient, gegeben werden.

Wilhelmshaven, 24. April. Im Park-Zelt findet morgen wieder ein Concert, ausgeführt von der Capelle der II. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn E. Patann, statt. Hoffentlich ermöglicht günstige Witterung den Besuchern auch einen Genuß in den, schon im herrlichen jungen Grün prangenden Anlagen des Parkes.

Wilhelmshaven, 24. April. Seit längerer Zeit treiben sich mehrere Gänse mit Rücken in den Straßen unserer Stadt herum. Sollten dieselben eines Tages den Zuhauseweg nicht finden, so wollen wir hiermit den Eigenthümern verrathen, daß sie ihr „liebes Vieh“ dann im Schuttstall zu suchen haben. § 20 der Straßen-Ordnung der Stadt Wilhelmshaven scheint den Besitzern dieser Thiere nicht bekannt zu sein, vielleicht gelingt es dieser Notiz, sie darauf aufmerksam zu machen.

Aus der Provinz und Umgegend.

Brake. In einem Garten zu Garrier blüht gegenwärtig ein Kirschbaum, welcher neben seinem eigenen Blütenflock noch mit unzähligen Rosenknospen bedeckt ist. Der Besitzer des Baumes oculirte denselben vor zwei Jahren mit Rosenzweigen. Um Pfingsten wird der Baum schon seinen Blüthenflock auf's Neue entfalten. Man hat hier verschiedentlich bemerkt, auch andere Bäume mit Rosenzweigen zu versehen.

— Zwischen einem Transport Ochsen, welche ein Butjadinger Landmann aus Schleswig hier einfuhrte, befand sich ein Unicum, wie es wohl noch nie gesehen worden ist. Nicht allein, daß das Thier sich hinsichtlich seiner Größe und Bauart vor allen andern Ochsen auszeichnet, sondern das Thier hat vier vollständige Hörner. Zwei derselben sind ganz gewöhnliche, aber daneben an jeder Seite des Kopfes, um die Ohren gewunden, ein richtiges ausgewachsenes Bockshorn, gerade wie unsere hiesigen großen Eschböcke sie wohl tragen. Man sagt, daß dem jetzigen Besitzer für den Ochsen von dem Besitzer der Kreuzbergischen Menagerie dreitausend Mark geboten sind, daß er denselben aber unter zehntausend Mark nicht verkaufen will.

Osternburg. Am Mittwoch Abend kam ein Kahnfahrer mit drei hintereinandergelagerten Fogen. Torfschiffen, welche sämmtlich mit Nothsteinen beladen waren, die Gunte herunter, man sagt von Hundsmühlen, um durch die Schleuse nach dem Stau zu fahren. Bei der Cäcilienbrücke schlug jedoch der hin-

terste der Röhre um und sank unter. Bei dem gegenwärtigen Wasserstande wird es indessen wohl möglich sein, die Ladung völlig zu retten. Das Schiff liegt gerade auf derjenigen Seite des Kanals, welche einzig die für die Schifffahrt nöthige Wassertiefe besitzt, und sperrt total das Fahrwasser. Im Interesse des Verkehrs ist es daher geboten, daß das gesunkene Schiff so bald wie möglich gehoben wird.

Butjadingen. Trozdem jetzt allenthalben Arbeit genug vorhanden ist, ziehen doch noch immer ganze Schaaren von Handwerksburschen bettelnd durch das Land. So sah man vor einigen Tagen in der Nähe von Seefeld zehn junge, kräftige, aber höchst verkommen aussehende Burschen in einem Rudel sich gemüthlich am Wege im Grase sonnend, während eine gefüllte Schnapsflasche unter ihnen die Runde machte. Das „Fechten“ muß doch einträglich sein und scheinen leider noch immer alle Worte, welche sich gegen das Geben von Almosen wenden, wie Spreu im Winde zu verfliegen.

Geestmünde, 22. April. Die Ausfuhr von Schafen florirt gegenwärtig mehr denn jemals. Der Lloyd-Dampfer „Sperber“ ging gestern von hier mit 1100 Schafen nach England ab. Mehrere Tausend Schafe sind diese Woche wieder zur Verschiffung nach Analand angemeldet.

Vermischtes.

— (Fronie des Schicksals.) In der amerikanischen Zeitschrift „Progress“ berichtet Oberst Forney, daß der erste Entdecker der kalifornischen Goldschätze, welche so sehr zum Reichthum Amerika's beigetragen haben, im 78. Lebensjahre in sehr dürftigen Verhältnissen lebt. J. A. Sutter, jetzt in der Herrnhuter Kolonie Bitiz in Pennsylvania, ist von Geburt Schweizer. Er hat eine wechselvolle Laufbahn hinter sich. Bis zu seinem 30. Jahre diente er im französischen Heere; im Jahre 1834 kam er nach Amerika, um einen Ort zur Niederlassung für Winzer zu suchen. Er begab sich zunächst nach Missouri, dann nach Neumexiko, dann schloß er sich der amerikanischen Pelzgesellschaft an, kam später auf die Sandwichinseln, dann nach Sitka (heute Alaska) und wurde schließlich in dürftigen Umständen nach San Francisco verschlagen. Im Jahre 1839 ließ er sich dort nieder, wo jetzt die Stadt Sacramento City steht. Zu Gehülften hatte er damals sechs Weiße und acht Indianer. Im Jahre 1847 wurde Kalifornien von den Vereinigten Staaten endgültig erworben, und damals besaß Sutter elf Quadraten Grundbesitz mit zweitausend Pferden und tausend Acres Weizen. Im Jahre 1849 wurde auf seinem Grund und Boden Gold gefunden, und nun begann die allgemeine Jagd nach dem Glücke. Wie Sutter wieder arm geworden ist, darüber schweigt Forney; er bringt nur seine Bedürftigkeit mit dem unermesslichen Reichthum der Tausende, die seiner Entdeckung ihren Wohlstand verdanken, in Gegensatz.

— Ein amerikanisches Duell hat sich in Nordhausen zugetragen. Der Student der Mathematik Max Nietardt hat sich in der Nacht vom 9. zum 10. d. mittelst Cyanalkalium vergiftet. Nietardt, der Sohn eines verstorbenen Bäckermeisters aus Stendal, Besitzer eines disponiblen Vermögens von 90,000 Mark, absolvierte Ostern 1879 die vorjährige Realschule und war bei seiner dort verheiratheten Schwester in Pension. Er war ein hochbegabter Jüngling und geliebt von den Lehrern, wie von seinen Mitschülern. Nietardt ging nach Berlin um Mathematik zu studiren. Er ließ sich beim Beginn des jetzigen Semesters bei der Universität Halle einschreiben, um dort seine Studien fortzusetzen. Etwas exaltirt in seinem Wesen, scheint Nietardt in Halle oder auch in

Berlin in eine „Ehrenangelegenheit“ verwickelt gewesen zu sein; kurzum, er traf am Donnerstag Abend bei seinen dortigen Verwandten ein, welche ihn Freitag früh todt im Bette voranden, dabei die nicht ganz geleerte Gistflasche. Ein hinterlassener Brief drückt aus, daß er gezwungen gewesen, sich selbst zu tödten, und daß er, da doch die Leiche requirirt werden würde, es für billiger befunden habe, lebendig nach Nordhausen zu reisen und den traurigen Act zu vollziehen. Der Brief mit zwei vorgefundenen Karten soll von dem Schwager des Verstorbenen der königlichen Staatsanwaltschaft übergeben worden sein. Die Veranlassung zu dem Selbstmorde ist noch nicht aufgeklärt.

— König Ludwig und der Tenorist Vogel. Der junge König von Bayern hatte den Münchener Tenoristen Vogel einst auf Schloß Berg am Starnberger See hinausbescheiden lassen, wo er vor ihm singen sollte. Vogel fand sich pünktlich ein, der König war jedoch nicht anwesend; Vogel wartete ein paar Stunden, da aber der Monarch immer noch nicht kam, gab er die Partitur auf, ließ einfach seine Visitenkarte zurück und ging. Das ist gewiß ein starkes Stück von einem Hofopernsänger seinem König gegenüber. Der König jedoch, ein hochgestinnter Fürst, ließ ihn das nicht materiell entgelten, wohl aber nicht er das Theater, wenn Vogel sang. Erst 6 Jahre später gelang es dem Sänger, ihn zu versöhnen, der König willigte ein, ihn in den „Nibelungen“ zu hören, war entzückt, und Vogel ist seit dieser Zeit sein erklärter Liebling. Ein Geschenk, das ihm der König einst machte, ist eine Merkwürdigkeit und Kostbarkeit zugleich. Es ist eine Taschenuhr von monumentaler Größe, die sich mit vier goldenen Mänteln öffnet, auf deren inneren Seiten in meisterhafter Emaildarstellung je eine Scene aus den „Nibelungen“, der „Walküre“, „Siegfried“ und der „Götterdämmerung“ mit Vogel als Mittelpunkt zu sehen ist. Die Außenseite dieser Nibelungenuhr ist mit Brillanten und Saphiren übersät, und getragen wird sie an einer wunderbar gearbeiteten Kette, die aus lauter silbernen Schwänen und goldenen Kronen zusammengesetzt ist. Dieses Kleinod wurde eigens in Paris bestellt und kostete 36,000 Francs.

— Brunn, 14. April. Der Gerichtssaal war heute anlässlich des Prozesses in einer Liebesaffaire zum Erdrücken voll und namentlich war die Damenwelt ungewöhnlich stark vertreten. Der Angeklagte, Lehrer Karl Geißler aus Brunn, welcher gegen die von ihm geliebte Kaufmannstochter Emma Gerhard in Seeloozich einen Revolvererschuß abfeuerte und sie nur durch Zufall nicht in den Kopf, sondern in den vorgehaltenen Arm traf und dann sich selbst eine Kugel in die Brust jagte, machte bei dem Verhöre einen äußerst günstigen Eindruck; auch die als Zeugin vernommene Emma Gerhard sagte sehr zu seinem Vortheile aus, indem sie ausdrücklich hervorhob, daß er nicht gewußt haben konnte, was er that. Der Staatsanwalt Dr. Müll hielt jedoch die Anklage auf versuchten Mord vollkommen aufrecht, wogegen der Verteidiger Dr. Reiffig für Unzurechnungsfähigkeit seines Angeklagten plaidirte. Die Geschworenen verneinten alle Schuldfragen, sowohl die auf versuchten Mord als die auf schwere körperliche Beschädigung lautenden, einstimmig und Geißler wurde von dem Gerichtshofe (Vorsitzender: Ober-Landesgerichtsrath Zapletal) bloß wegen Uebertretung des Waffenpatents zu 10 fl Geldstrafe verurtheilt.

— (Ein hübscher Scherz) aus militairischen Instructionsstunden wird dem „K. J.“ erzählt. Ein Lieutenant, welcher, abschweifend von seinem ihm vorgeschriebenen Thema, die Mannschaften auch gern mit ihrem Vaterlande bekannt machen wollte, war unter Anderem bis zu den größeren Flüssen Deutschlands gekommen. Der Main, so dozirt er, setzt sich zusammen

aus dem weißen und rothen Main, beide Flüsse vereinigen sich bei einer Stadt, aus welcher dunkles Bier kommt; Füllier W., wie heißt diese Stadt? „Pagenhofer!“ war die laute Antwort. Was geschah im Februar a. c. bei einem Berliner Reimant?

— Stettin. Der „Vulcan“ wird ein größtes schwimmendes Dock bauen, welches auf der Oder von der Werft der Fabrik placirt werden soll, um dort Schiffe zur Reparatur aufzunehmen. Dadurch wird einem oft empfundenen Mangel abgeholfen, da jetzt in unserem Hafen kein Dock vorhanden war.

— Kiel, 16. April. Dem Kapellmeister der 1. Matrosen-Division Herrn Pott hier selbst ist die Anerkennung seiner Thätigkeit von dem „Kieler Musikverein“ ein sehr hübscher Tactstock aus Ebenholz mit Silber beschlagen und eingravirter Widmung, als Ehrengabe überreicht worden.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven.
Vom 16. bis incl. 22. April 1880.

Geboren: Ein Sohn: dem Heizer Johann Carl Schiller, dem Arbeiter August Christian Uelsmann, dem Schmied Georg Jakob Stoll, dem Kaiserl. Marine-Maschinen-Ingenieur Leopold Beck, dem Kaufmann Eduard Hinrich Beckmann, dem Segelmacher Johann Friedrich Wichmann. — Ein Zwillingpaar (Mädchen) dem Matrosen Dnt Gerriels Rohfs. — Ein Tochter: dem Bauaufseher Carl Theodor August Rohfs. — Matrosen wurden 2 uneheliche Geburten angemeldet.

Eheschließungen: Keine.
Gestorben: Der Arbeiter Gerb Schwitters, 67 J. 5 M. 21 T. alt. — Der Werftarbeiter Bode Gills, 31 J. 4 M. 9 T. alt. — Eine Tochter der Wittve Johanne Friederike Schepfus, geb. Wilde, 2 M. 3 T. alt. — Ein Sohn der Wittve Hille Simonis Wards, geb. Melberts, 7 T. alt. — Eine Tochter des Schenkwirthe Julius Wilde, 10 M. 10 T. alt. — Ein Sohn des Schneiders Wilhelm Müntner, 9 M. 26 T. alt. — Der Arbeiter Ernst Gottlieb Fülleborn, 45 J. 5 M. 18 T. alt. — Ein Sohn des Kaufmanns Folkert Heinrich Gathemann, 3 M. 25 T. alt.

Aufgeboren: Der Schlosser Robert Paul Maximilian und Ida Marie Adolphine Heilmann, geb. Herrling, beide zu Hamburg. — Der Schmied Emil Gustav Julius Runge und die Wittve Johanne Friederike Sophie Krager, geb. Kaufste, beide zu Wilhelmshaven. — Der Kesselschmied Heinrich Friedrich zu Wilhelmshaven und Hermine Auguste Doris Ehrenberg zu Altona.

Kirchliche Nachrichten.

In der Zeit vom 18. bis 24. April d. J. sind drei das evangel. Pfarramt der Marine-Station der Reichs-

I. Getauft: 1. Friedrich Carl Malchies, 2. Johanne Bernhardine Heikoline Opfermann, 3. Johann Hartnack, 4. Caroline Theres Johanne Neumann.

II. Kirchlich Aufgeboren: Ein Brautpaar.
III. Beerdigt: 1. Der Werfthandblanger Bode Gills, 2. Frida Meta Caroline Wilde.

Gottesdienst

in der Elisabeth-Kirche:
Sonntag, den 25. April, Morgens 10 Uhr:
Marine-Stationen-Pfarrer Langheld.

Verichtigung.

Bei Abdruck der Polizei-Verordnung vom 16. Februar in unserer gestrigen Nr. sollte die in § 2 eingeschaltete Bemerkung, welche in der Buchdruckerei des Tageblattes zu haben nicht da, sondern am Schlusse der Polizei-Verordnung stehen sollte.

Nachdem der berühmte, nach den neuesten ärztlichen Lehren über die Verdauung zubereitete, „Derzwickel Magenbitter“ gen. „L'estomac“ des pract. Arztes Dr. med. Schrömbgens in Ralbenkirchen seit längerer Zeit auch in Spanien Eingang gefunden hat, dürfte dieses vorzügliche Stomachicum bei seiner andauernden Verbreitung und seinen weit verzweigten Vertretungen in den entferntesten Ländern, trotz seines kurzen Bestehens wohl als eine der berühmtesten Specialitäten unter den zahlreichen Stomachicis, wie schon seit mehreren Jahren im Inlande, so auch bald in den verschiedensten Staaten des Auslandes gelten dürfen.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung von:
rot. 350 qm hochkantigem Wegepflaster,
„ 354 „ flachseitigem „ und
„ 45 „ flachseitigem Trauspflaster
auf dem Brunnengrundstück zu Felshausen sollen öffentlich verdingen werden, wozu Termin auf

**Mittwoch,
den 28. d. M.,
Vorm. 11 Uhr,**
im Bureau der unterzeichneten Verwaltung angezigt ist.

Bedingungen und Zeichnungen können in unserer Registratur eingesehen werden.
Wilhelmshaven, 20. April 1880.

**Kaiserliche
Marine-Garnisonverwaltung.**

Concurs-Verfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Handschuhmachers Robert Schuchmann hier ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 22. April 1880.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung I.
Die Gerichtsschreiberei.
Steimer.

Polizei-Verordnung.

Wilhelmshaven, 16. Febr. 1880.
Auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867, betr. die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, wird nach Anhörung des Magistrats und mit Genehmigung der Königl. Landdrostei zu Aurich nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Die in den §§ 1 und 2 der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1874 (Amtsblatt für Ostfriesland Seite 940) vorgeschriebenen An- und Abmeldungen

haben auch zu erfolgen bei einem Umzuge innerhalb des Orts aus einer Wohnung nach einer andern, und finden auch auf solchen Wohnungswechsel die Bestimmungen des § 4 der oben gedachten Polizei-Verordnung Anwendung.

§ 2. Die nach den §§ 1, 2 u. 4 der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1874 und § 1 dieser Verordnung zu erstattenden An- und Abmeldungen sind bei der Polizeibehörde auf den hierzu vorgeschriebenen Formularen schriftlich zu bewirken.

§ 3. Außerdem haben die Gast- und Herbergswirthe, sowie auch Chambragnarni-Bermiether die Verpflichtung, Fremdenbücher zu führen, in welche die aufgenommenen Fremden täglich einzutragen sind, mit Vor- und Zunamen, Stand und Gewerbe, Geburtsort und Datum, Heimathsort, Tag der Abreise und Reiseziel. Aus diesen Fremdenbüchern sind vollständige Extracte am letzten Tage jeder Woche der Polizeibehörde einzureichen.

§ 4. Zuwiderhandlungen gegen diese

Polizei-Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 3 M. geahndet, an deren Stelle im Nichterleidungs-falle verhältnismäßige Haftstrafe tritt.

Der Amtshauptmann.

J. W.:
L. v. Winterfeld.
Obige Formulare zu An- und Abmeldungen halte stets vorrätzig.
Th. Süß, Buchdruckerei des Tageblattes.

Schul = Sache.

Das Schulgeld pro Wintersemester 1880 ist an den Unterzeichneten zu zahlen. Zur Hebung werde

Montag, den 26. April,
in Dierks' Gasthause zu Beldorf, **Mittwoch, den 28. April,**
im Schullokal hier selbst, **Nachm.**
von 2 bis 5 Uhr, anwesend sein.
Neuende, den 19. April 1880.

H. B. Lohse, Schuljura

Verkaufs- Bekanntmachung.

Zum Wege der Zwangsvollstreckung werde ich die dem Baumeister v. Hagen hier angepflanzten Gegenstände, als:

Illustrirte Zeitung, Jahrgang 1872 bis ult. 1878. Ueber Land und Meer, Jahrgang 1872 bis ult. 1878, Bazar, Jahrgang 1872 bis ult. 1878, Gartenlaube, Jahrgang 1872 bis ult. 1878, Daheim, Jahrgang 1872 bis ult. 1878, 16 Bände Meyer's Konversations-Lexikon, 16 Bände Göthe's Werke, 9 Bände Atlas und 9 Bände Text (Beilage), 8 Bände Shakespeare, 6 Bände Schiller's Werke, 3 Bände Brehm's Thierleben, 1 Band v. Raver, der Wegebau, Lübbe, Grundriß der Kunstgeschichte, 1 Band, Lübbe, Geschichte der Architektur, Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer, Weißbach, Statistik der Bauwerke, 1 Band, 2 Revolver und 1 Rauchtisch,

zur Befriedigung der Firma Ferdinand Schmidt's Buchhandlung in Oldenburg

am **Donnerstag,**
den **29. April 1880,**
Vorm. 11 Uhr,

in der Wilhelmshalle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 24. April 1880.
Der Königl. Gerichtsvollzieher.
Kreiss.

Privat-Anzeigen. Bekanntmachung.

Herr Gastwirth J. S. Wiemken hier selbst läßt am

Montag,
den **26. d. Mts.,**
Nachm. 2 Uhr anfangend,

in seiner Wohnung öffentl. ich meistbietend auf Zahungsfrist durch mich verkaufen:

3 Sophas, 6 Polsterstühle mit Sprungfedern, 6 Rohrstühle, 2 Kieiderschränke, 1 Schenkschrank, 1 Schreibpult, 2 Gartenbänke, 6 Korbstühle, 36 Küchensstühle, 12 Tische, 6 Bänke, 1 Küchenschrank, 1 Stoßbahn, mehrere Bettstellen, 2 Wanduhren, 3 vollständige Betten, 3 Kronleuchter, 6 Lampen, mehrere Spiegel, 1 complete Stall, 1 Marktbude, 1 Spiel Regel mit 4 Kugeln, eine Parthie 5- und 6zöllige Unterlager, sowie Wein-, Bier- und Schnapsgläser.

Kaufliebhaber ladet ein
Heppens, 16. April 1880.

Koch.

Auf der am
Mittwoch,
den **28. d. Mts.,**

bei J. J. Janßen in Sedan stattfindenden Verantung kommt noch Folgendes zum Verkauf:

1 Ladeneinrichtung mit Treten und Dörren, 1 große Parthie Colonial- und Kurzwaaren, Steinzeug, 1 Faßlager-Gestell, 1 Tafelwaage mit div. Gewichtstücken, zinnerne Litermaße, leere Fässer, Kisten und Kasten.
Neuende, 23. April 1880.

H. C. Cornelissen, Auct.

Zu verpachten.

Zum 1. Mai d. Js. habe ich noch ein in Belfort belegenes Haus, worin seit langen Jahren das Kaufmannsgeschäft mit gutem Erfolge betrieben ist, zu vermieten und kann auf Wunsch eine vollständige Ladeneinrichtung zugegeben werden.

Neuende, 24. April 1880.

H. C. Cornelissen.

Eine Sendung feinsten
Ammerländischer
Schinken
empfehle noch zum alten Preise
per 1/2 Kilo 75 Pfg.
Ludwig Janßen.

Gardinen

in prachtvollen Mustern a Meter von 45 Pfg. an empfiehlt das

**Woll- und Weißwaaren-
Geschäft von
F. J. Schindler.**

(Eingefandt.)
Gegen mein 10-jähriges Leiden,
**Magen- u. Darm-
katarth,**

welches periodisch wiederkehrte, mir große Schmerzen bereitete und wo von ich geheilt zu werden schon völlig aufgegeben, da die Medicamente der hier zu Rathe gezogenen Aerzte mir nicht halfen, habe ich seit 4 Wochen die Pflaster Pulver gebraucht. Ich fühle mich jetzt ganz wohl und glaube bestimmt annehmen zu können, von meinem Leiden befreit zu sein. Mit herzlichem Danke bezeuge ich dies Herrn P. und kann jeden in dieser Richtung Leidenden mit voller Ueberzeugung diese Pulver empfehlen.

Morag (Pommern), 7. Febr. 1877.

Knüpper, Statthalter.

Diese Unterschrift beglaubigt durch Unterschrift und Amtssiegel.

(L. S.) **Reiztaff,** Schulze.

Eine Broschüre, 128 Seiten stark, und alles Nähere versendet kostenfrei

J. J. F. Vopp.
Heide, Holstein.

Visitenkarten

werden nach den modernsten Mustern sauber, schnell und billigt angefertigt von

Th. Süß,
Buchdruckerei des Tageblatts.

Logis für zwei anständige junge Leute bei

H. Voornagarn, Elsf.

Zu vermieten

ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafstube bei

E. Scheibe.

Zu vermieten

eine Stube mit Bett an 1 oder 2 junge Leute. Elsf., Börsenstr. 8.

**50 bis 60 gute Erd-
arbeiter**

können Beschäftigung finden beim Bau des Ems-Jade-Canals. Näheres theilt der Stellmacher Rademacher in Friedeburg mit.

Schachtmeister **Heine.**

Zugelaufen

ein kleines schwarzes Hündchen mit weißer Brust und Halsband.

Abzuholen gegen Erstattung der Kosten in der provis. Kaserne Nr. IV.

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost ist zum 1. Mai zu vermieten.

G. Villing, Friedrichstr. 4.

Verloren

ein Gurt (roth und weiß) von einem Landauer Wagen. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung wieder abzugeben beim Fuhr-Unternehmer

L. C. Garlich,
Rooststr. 72.

Eine Actie der **St. Johanni-
Brauerei** ist für 60 Mk. zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Wilhelmshavener Schuh- und Stiefel-Bazar.

Empfehle eine große Parthie sehr schön und dauerhaft gearbeitete

Damenstiefel

von 6 Mk. an bis 10 Mk.
J. Nissen.

Nothes F. Büttner, Nothes
Schloß. Schloß.

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

empfehle sein wohlfortirtes Lager von

**Juwelen, Gold-, Silber- und versilberten
Waaren**

zu billigsten Preisen. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Auch wird altes Gold und Silber in Tausch angenommen.

Eingetragene



Wilhelmshaven.

Ackermann's

Nähmaschinenengarn

empfehle in der rühmlichst bekannten ausgezeichneten Qualität

B. v. d. Ecken.

Fabrikzeichen.



Durch größere Zufuhren wurde mein Lager von

Stubenöfen

mit Regulir- und gewöhnlicher Feuerung, sowie

Kochmaschinen

in allen Größen und Constructionen completirt und halte dasselbe bei Bedarf zu billig gestellten Preisen bestens empfohlen.

Rooststr. 100.

B. H. Meppen.

Ausverkauf.

Um mit meinem noch bedeutenden Lager von

fertigen Betten, Bettfedern & Dauen
bis zum 1. Mai vollständig zu räumen, verkaufe von heute ab weit unter Einkaufspreisen.

H. Baumann,

Bismarckstr. Nr. 7 und Krummestr. Nr. 2.



Das
Möbel-Lager

von **Rudolf Albers,**

Neuheppens, Bismarckstr. 62,

liefert gute Arbeit bei billigen Preisen und hält fertige **Betten, Bettfedern und Dauen** bestens empfohlen.



Zu vermieten
zum 1. Mai eine möblirte Stube nebst Schlafstube für 1 oder 2 Herren.

Elsf., Marktstraße 40.

Rohmann.

Zu vermieten.

Die südliche Hälfte von Kaufmann Gerdes' Haus dahier, bestehend aus Unter- und Oberwohnung, habe noch per 1. Mai zu vermieten.

G. Sturichs,
Wirth in Belfort.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung.

H. C. Reith's Wwe.

Zu vermieten.

Zu meinem neuen, jetzt fertigen Hause in Belfort habe noch einige sehr schöne Wohnungen zum 1. Mai zu vermieten.

Wilhelmshaven. **B. Wilken.**

Zu verkaufen

eine kleine, gut erhaltene Hobelbank.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Als **Schaaf-Scheererin** empfiehlt sich

Frau Nachler,
Knechtstube Nr. 3.

Das Wäschebleichen auf dem Plage an der Rooststraße wird streng unter-

sagt. **Der Wächter.**

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer mit Schlafstube und schöner Aussicht zum 1. Mai

Bismarckstr. 26 a/Part.

Zu verkaufen.

4 Milchschafe und 7 Lämmer stehen

billig zum Verkauf beim

Wallmeister **Will,** Fort II.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unter- und eine Ober-

wohnung bei

Lebben im C.

Billig! Billig!

Meinen Vorrath von

Handschuhe

habe ich durch eine Parthie feiner dänischer u. französischer Glacé für Herren und Damen in allen Farben ergänzt und halte dieselben bei billigen Preisen bestens empfohlen.

A. Linde.

Mein bedeutendes Lager in

Bauartikeln

jeder Art halte bei äußerst gestellten Preisen bestens empfohlen.

B. H. Meppen,
Noonstraße 100.

Kartoffeln.

Ein Doppel-Waggon, gute, reife sind von Montag Morgen an am Bahnhof aus dem Waggon zu verkaufen.

1 Scheffel 1 Mk. 50 Pf.,
100 Bund 3 Mk. 80 Pf.

Günther, aus Prov. Sachsen,
z. B. in „Bura Hohenzollern“.

Cattune

in hübschen Mustern empfehlen zu billigen Preisen

A. Deltjen & Co.,
Elfsaß, Brückstraße 29.

Halte mein Lager selbstverfertigter

Möbel

bestens empfohlen.
Kopperhöfen.

W. Ahlers.

Durch Gelegenheitskäufe bin ich in den Stand gesetzt,

Werkzeuge

aller Art zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

H. J. Tiarks

Eisenhandlung
Wilhelmshaven, Noonstr. 78.

Per comptant

werden von einem auswärtigen Kaufmann größere Waaren Posten jeglicher Art unter Discretion zu kaufen gesucht. Offerten unter G. A. 34 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Neu! Neu!
Gifffreie Anilinfarben

Beckey

FABRIK-MARKE

u. Miede

Han



nover,

gefeßlich

S & M.

geschützt.

Als etwas Vorzügliches nach einem neuen Verfahren zum Selbstfärben für den Hausgebrauch wäscht hergestellt für alle Stoffe in 18 brillanten Farben. Paquete à 15 u. 30 Pfg. Gefärbte Proben liegen zur Ansicht aus.

Victoria:

Ultramarin-Waschblau,

besonders für Waschweide präparirt, etwas Vorzügliches zum Bläuen der Wäsche.

Paquete à 5, 10 u. 25 Pfg.

Niederlagen bei Hrn. G. F. Christians

und bei Minna Schwedler & Co.

in Wilhelmshaven und bei C. J. Behrends in Neuheppens.

Schulze's Berliner Garten.

51. Königstraße 51.

Auskauf von schönem St. Johanni-Bier. reichhaltiger Frühstücksstisch zu kleinen Preisen. — Zwei elegante



Sommer = Regelmahnen.



STADT KIEL.

Sonntag, den 25. April 1880:

Grosse Galla-Vorstellung.

Auftreten des aus 12 Personen bestehenden Künstler-Personals.

Letztes Auftreten von Hrn. u. Frau Grossi.

Zum ersten Male:

Die ganze Meyerei, oder: In der Höhle des Tigers.

Posse mit Gesang in 1 Akt.

Auf Verlangen: „Der schöne August“.

Außerdem Duets, Couplets, Soloscherz, u.

Die Direction.

PARK. Sonntag, den 25. April 1880: PARK.
Großes Concert, PARK.

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn E. Latann.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein

Entree 50 Pfg.

E. Schramm.

Aufforderung!

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen findet auf meinem Platz vor dem „Gasthof zur Erholung“ das erste diesjährige große

Volksfest

statt. Geschäftsleute von Wilhelmshaven und Umgegend, die geneigt sind, Schau-, Verkaufs- und Spielbuden u. aufzustellen, wollen sich baldigst wegen Anweisung des Platzes an mich wenden. Bemerkung wird noch, daß von jedem Geschäft nur eine Bude zugelassen wird.

N. Preuss.

Kaiser-Saal.

Heute, Sonntag, 25. April:

Oeffentlicher Ball.

Anfang 7 Uhr.

Albert Thomas.

Radicale Blutreinigung!!!

Der weltberühmte, seit 20 Jahren von ärztlichen Autoritäten bei verschiedenen Magenleiden, namentlich Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Hämorrhoiden, Windsucht etc. bestens empfohlene

einzig ächte

Bernhardiner

Alpenkräuter-Liqueur

von **Wallrad Ottmar Bernhard,**

fgl. Hofdestillateur in München,

ist in Flaschen à Mk. 1.5, Mk. 2.— und Mk. 4.—, sammt Gebrauchs-Anweisung von Dr. J. B. Kranz, stets ächt zu beziehen bei: Herrn C. Wetschky in Wilhelmshaven; Aurich: J. C. Harms; Emden: Joh. Bruns, Apotheker; Vegesack: Th. Landwehr u. Co.

Führer durch Wilhelmshaven.

Im Auftrage des Verschönerungs-Vereins erlaube ich diejenigen Gewerbetreibenden, welche dem Geschäfts-Empfehlungs-Anzeiger des „Führers“ Inserate zuwenden wollen, um gest. recht baldige Ausgabe derselben — spätestens bis zum 27. April.

Inserationspreis per ganze Seite 10 Mark.
per halbe Seite 6 Mark.

Der „Führer“ wird im Laufe des Monats Mai fertig und wird sich bei der großen Auflage desselben ein Inserat gewiß lohnen.

Wilhelmshaven.

Carl Lohse

Ferd. Schmidt's Buchhandlung.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Stadt-Theater
zu Wilhelmshaven.

Sonntag, den 25. April 1880:

Das Milchmädchen
aus Schöneberg.

Volkstück mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von W. Mannhadt.

Anfang 5 Uhr.

Dienstag, den 27. April 1880:

Benefiz

für Herrn S. Scherbarth

Die Räuber,

ein Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Die Direction



Krieger-Kampf-

genossen-

Verein

zu Wilhelmshaven.

Montag, den 26. April cr., Abend 8 1/2 Uhr:

Übungsstunde

des Männerchors.

Das Erscheinen sämtlicher Sänger ist wegen wichtiger Berathungen dringend erforderlich.

Gleichzeitig werden diejenigen Kameraden, welche sich noch im Besitze von Büchern aus der Volksbibliothek befinden, ersucht, dieselben am Montag zurückzugeben.

Der Vorstand

Gesang-Verein Eintracht
zu Belfort.

Sonnabend, den 1. Mai d. J.

Stiftungs-Fest

im Saale der Burg Hohenzollern.
Anfang 8 Uhr.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der Vorstand

Die Mitglieder werden erucht, Breitszigen Dienstag, den 27. April in Empfang zu nehmen.

Belfort.

Wwe. Winter's Restauration

empfiehlt stets warme u. kalte Speisen gute Getränke bei soliden Preisen.

Täglich:

Antich ff. Biere.

Belfort.

Zur Arche

Empfehle meine neu eingerichtete

Regelbahn.

ff. Bier à Seidel 10 Pfg.

C. Schulz

Mit dem heutigen Tage öffne ich eine

Speisewirtschaft

— Frühstück, Mittag- u. Abendtisch. —

J. Günther,

Elfsaß, Marktstraße 5

vis-à-vis Bura Hohenzollern

Hierzu als Beilage ein Prospect von Carl Lohse (Ferd. Schmidt's Buchhdlg.), betr. Abonnement auf „Germania“ von Joh. Scherbarth.